

Seminarleitern Fragen mit, die ihnen von Werktätigen gestellt wurden und die sie nicht oder nur unzureichend beantworten konnten. Dazu argumentieren sie selbst und Genossen der zentralen Parteileitung in der Argumentationsstunde. In diesem Zusammenhang werden die Genossen durch den Sekretär der zentralen Parteileitung auch mit neuen Parteibeschlüssen und Einschätzungen bekannt gemacht.

In der letzten Argumentationsstunde waren die programmatischen Vorschläge des Genossen Gorbatschow zur Schaffung einer von Atomwaffen freien Welt, die Wertung internationaler Ereignisse und Ursachen von Konfliktherden in bestimmten Regionen der Welt, wie zum Beispiel das aggressive Verhalten der USA gegen Libyen, Gegenstand des Dialogs. Aber auch Fragen der Lösung unserer volkswirtschaftlichen Aufgaben, wie unser Beitrag zum Aufbau unserer Hauptstadt Berlin und die sich daraus ergebenden und im Kampfprogramm festgelegten konkreten Anforderungen, waren Gegenstand der Aussprache. Außerdem fertigten die Teilnehmer zu einer aktuellen Frage, wie sie sich aus der Volksaussprache in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED ergeben hat, eine Argumentation an. Die Ergebnisse werden dann gemeinsam im Seminar ausgewertet.

Mit diesen Veranstaltungen gelang uns eine Bereicherung der festgelegten Themen des Lehrplanes. Es hilft den Genossen, vor allem des Grundlehrgangs, besser Zusammenhänge zu erkennen. Die Genossen äußerten, daß ihnen damit geholfen wurde, noch überzeugender und anschaulicher die Strategie und Taktik unserer Partei und internationale Ereignisse in ihren Partei- und Arbeitskollektiven zu erläutern.

Mit diesen Veranstaltungen sammelte die Parteileitung zugleich weitere Erfahrungen für die Führung der Agitationsarbeit in unserem Kombinat, insbesondere zur regelmäßigen Befähigung unserer Agitatoren.

Gerhard Strohbach
Leiter der Bildungsstätte
der zentralen Parteileitung
im VEB Baukombinat Leipzig

Menge und Qualität müssen stimmen

Unsere Partei erwartet von der Konsumgüterindustrie, daß hohe Leistungen schnell und unmittelbar in unseren Geschäften sichtbar werden. Unser Betrieb, der VEB Frottana Großschönau, hat seinen Plan der industriellen Warenproduktion im vergangenen Jahr mit 4,5 Millionen Mark übererfüllt.

Mit der Erfüllung aller Planaufgaben und Wettbewerbsverpflichtungen waren gute Voraussetzungen auch für die Planerfüllung 1986 geschaffen. In den vergangenen Jahren mußten in erster Linie die Marktbedürfnisse unseres Binnenmarktes durch eine rasche Erhöhung der Stückzahlen befriedigt werden. 1971, im Jahr des VIII. Parteitages, erhielt der Binnenmarkt jährlich 17 Millionen Handtücher. Seit 1980 wurde unser Binnenmarkt jährlich mit etwa 33 Millionen Stück beliefert. Die Auslieferung für die Bevölkerung wurde also seit 1980 nahezu verdoppelt. Mit dieser Verdoppelung der Auslieferung wird zunehmend gesättigt. Unser Betrieb ist damit vor völlig neue Probleme gestellt.

Unsere Genossen und Kollegen sagen manchmal mit Stolz, wir sind Alleinhersteller von Frottierwaren in der DDR. Aber wir müssen hinzufügen, nur wir sind demzufolge auch zuständig für die Versorgung unserer Bevölkerung auf diesem Gebiet. Das ist eine politische Verantwortung, der wir gerecht werden müssen. Die Aufgabe lautet jetzt für uns: Nachdem es uns gelungen ist, die quantitative Versorgung unserer Bevölkerung zu sichern, ist

es unsere Aufgabe, unsere Bevölkerung auch qualitativ immer besser zu versorgen. Darauf müssen sich alle Leiter, darauf müssen wir uns als Genossen einstellen, und darin sehe ich auch meine persönliche Aufgabe.

Ein erster und wesentlicher Schritt dabei sind unsere Verpflichtungen in unserem Kampfprogramm auf dem Gebiet der Erzeugnisentwicklung und der Rationalisierung. Der Anspruch, unsere Bevölkerung qualitativ und quantitativ umfassend zu versorgen, soll mit einer Erhöhung der ökonomischen Effektivität einhergehen. Die Arbeit zur Senkung der Kosten, die ökonomische Effektivität durch gezielte Erzeugnisentwicklung bis zur Durchsetzung technisch-technologischer Maßnahmen wird stärker in unsere Führungs- und Leistungstätigkeit einbezogen werden. Das verlangt von uns, daß wir Genossen Leiter die richtigen ideologischen Positionen und Haltungen schaffen, die für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgaben notwendig sind.

Im Jahr des XI. Parteitages kommt es unserem Parteikollektiv insbesondere darauf an, diese Probleme in der ideologischen Arbeit stärker als bisher in den Mittelpunkt zu stellen. Weitere Aufgaben sehen wir darin: besser als bisher zu dieser Problematik eine echte Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen und umfassender die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu organisieren und zu entwickeln.

Klaus Herschel
Betriebsleiter
im VEB Frottana Großschönau

Fester Standpunkt für Bewährungsproben

Ich leite an der Hans-Beimler-Oberschule in Bergen einen fakultativen Kurs „Internationale Politik“. Mit 12 interessierten Schülern werden dabei ausgewählte Probleme der Ökonomie und Politik in unserer Zeit behandelt.

Ausgangspunkt meiner Tätigkeit war die Überlegung: Die beste politisch-ideologische Arbeit mit meinen Schülern in Vorbereitung

des XI. Parteitages ist die genaue Darstellung des realen Sozialismus im eigenen Land. Daß es dabei im Vorfeld unseres Parteitages notwendig ist, besonders die kluge Parteipolitik für alle Schüler sichtbar zu machen, ist mir auf den Mitgliederversammlungen meiner Schulparteiorganisation bewußt geworden. Mein Hauptziel ist, meinen Schülern die Wechselwirkung zwischen